

1628 Version – In Melodey des 40.

Cantus  
Ich harrete  
Mein schreien hört

Altus  
Ich harrete  
Mein schreien hört

Tenor  
Ich harrete  
Mein schreien hört

Bassus  
Ich harrete  
Mein schreien hört

1. Aus un - sers Her - zen Grun - de  
Ver - künd - gen sei - ne Wun - der,  
Dan - ken wir Gott, dem Herrn,  
Sa - gen seim Na - men Ehr,

(h)

Dass er uns ist so na - he Mit sei - nem Se - gen mild, Schafft, dass wir Trost emp - fa - hen, Wenn er aus Nö - ten hilft.

(h)

Dass er uns ist so na - he Mit sei - nem Se - gen mild, Schafft, daß wir Trost emp - fa - hen, Wenn er aus Nö - ten hilft.

Dass er uns ist so na - he Mit sei - nem Se - gen mild, Schafft, daß wir Trost emp - fa - hen, Wenn er aus Nö - ten hilft.

Dass er uns ist so na - he Mit sei - nem Se - gen mild, Schafft, daß wir Trost emp - fa - hen, Wenn er aus Nö - ten hilft.

2. Die Zeit kommt, ich werd richten  
Das Land in Gerechtigkeit,  
All die den Herren fürchten,  
Bestehen jeder Zeit,  
Obgleich vons Feindes Wüten  
Das Land erzittern tut,  
Dennoch durch Gottes Güte  
Die Frommen sind behut.

4. Es soll kein Not nicht haben  
Denkt euer stolzer Mut,  
Von Morgen noch von Abend  
Kein Unglück uns nichts tut,  
Käms gleich von Mitternachte  
Über das wüst Gebirg,  
Dennoch wir sein nicht achten,  
Keiner sich dafür fürcht.

6. Der Herr hat in sein'n Händen  
Ein Becher stark von Wein,  
Der geht um aller Enden,  
Gar voll geschänket ein,  
Eim jeden muss belieben,  
Zu tun ein Trünklein draus,  
Zuletzt gottlose Buben  
Saufen die Hefen aus.

3. Ich sprach zu'n stolzen Prachern:  
Rühmet doch nicht so hoch,  
Tut euch so breit nicht machen,  
Auf Gwalt so sehr nicht pocht,  
Die Hörner tut ihr wetzen  
Und redet Lästewort,  
Die Frommen zu verletzen  
Und pocht immer fort.

5. Vergebens ist solch Dichten,  
Eur Trutz wird nicht bestehn,  
Denn Gott, der Höchst, ist Richter,  
Sollt er die Läng zusehn?  
Den Elenden erhöhen  
Durch seine Macht und Stärk,  
Stürzen, die sich aufblähen,  
Das ist sein altes Werk.

7. Ich will vor allen Dingen  
Rühmen dein Herrlichkeit.  
Dir, Gott Jakob, lobsingem  
In alle Ewigkeit,  
Denn du, Herr, wirst zerbrechen  
Des Gottlosn große Macht,  
Du hilfst auf dem Gerechten,  
Dass er wird hoch geacht.

Text in modernisierter Schreibweise